



Schule (Stempel)

# Umsetzungskonzept und Qualitätsstandards für Grundschulen im Rhein-Sieg-Kreis

## Qualitätsstandards Grundschule 2017

**Grundschulen** haben neben dem Elternhaus einen entscheidenden Einfluss auf die gesunde Entwicklung der Kinder.

Eine ausgewogene **Ernährung**, vielfältige **Bewegungsmöglichkeiten** und die Vermittlung von gesundheitsrelevanten **Lebenskompetenzen** spielen eine herausragende Rolle für die Gesundheitsförderung im Schul- und Betreuungsalltag.

Dadurch wird der Einzelne in seinen Aktivitäten und Lernprozessen gestärkt, was zu einer Verbesserung des gesamten Bildungs- und Betreuungsprozesses sowie für ein soziales Klima in der Schule beiträgt.

**Lehrer- und Betreuergesundheits** gewährleistet, dass im Schul- und Betreuungsalltag gesundes Verhalten gelebt und vorgelebt werden kann.

### TMG im Rhein-Sieg-Kreis

Die Gemeinschaftsaktion von kivi e. V. und dem Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises steht für eine ganzheitliche Gesundheitsförderung, die die Gesundheitsressourcen der Kinder stärkt und einen positiven Einfluss auf Bildungs- und Entwicklungsprozesse hat.

TMG ist ein Konzept zur Schulentwicklung in Bezug auf den Aufbau und die Umsetzung von gesundheitsförderlichen Angeboten und Strukturen in Grund- und Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis.

Die Grundschule wird in der Aktion TMG durch Fachkräfte von kivi e.V. in dieser Entwicklungsphase zu einer "gesunden Schule im Rhein-Sieg-Kreis" unterstützt und alle drei Jahre vom Landrat zertifiziert. Das Zertifikat "TMG" ist die Qualitätsauszeichnung für eine gesundheitsfördernde Grundschule im Rhein-Sieg-Kreis.

### Ziele der Aktion TMG

Gesunde Strukturen und Angebote werden in der Grundschule im Rahmen eines Schulentwicklungsprozesses nachhaltig geschaffen und ausgebaut.

Wichtige Ziele des Entwicklungsprozesses sind:

- Kinder erleben täglich, dass gesundes Essen lecker sein kann und ihnen Bewegung und sozialer Frieden Spaß macht und gut tut.
- Kinder übernehmen gesundheitsförderliche Verhaltensweisen, verinnerlichen diese und integrieren sie in den Alltag.
- Kinder werden in ihren Gesundheitsressourcen gestärkt.
- Kinder und Eltern werden bei der Entwicklung von gesunden Strukturen angemessen beteiligt.
- Beschäftigte haben angenehme Arbeitsbedingungen und fühlen sich wohl.
- Eltern werden für eine gesunde Lebensweise sensibilisiert und motiviert.

### Inhalte der Aktion TMG

**Regelmäßige körperliche Bewegung** ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Kinder und Jugendliche gesund aufwachsen. Dies gilt nicht nur im Hinblick auf die physische Gesundheit, sondern auch bezüglich der psychosozialen Gesundheit und der Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben sowie der Ausbildung sozialer Kompetenzen.

**Eine bedarfsgerechte, gesundheitsförderliche Ernährung** und ein aktiver Lebensstil sind von großer Bedeutung für die Entwicklung, Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Kindern.

Die Prägung der späteren Ernährungsgewohnheiten im Jugend- und Erwachsenenalter wie z. B. die Entwicklung von Vorlieben für bestimmte Nahrungsmittel erfolgt bereits in den ersten Lebensjahren.

**Der Förderung von gesundheitsbezogenen Lebenskompetenzen** im Kindes- und Jugendalter kommt vor dem Hintergrund der Ermöglichung eines psychisch gesunden Aufwachsens eine hohe Bedeutung zu. Ziel dieses Ansatzes ist die Stärkung psychosozialer Kompetenzen, die einen positiven Einfluss auf verschiedene Gesundheitsparameter haben. (aus: Bundesgesundheitsministerium: Nationales Gesundheitsziel Gesund aufwachsen: Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung; Sep. 2010)

**Lehrergesundheit** ist in den letzten Jahren zunehmend in den Blickpunkt einer gesunden Schule gerückt. Steigende Belastungen im Lehrberuf beeinträchtigen die Lebens-, Gesundheits- und Arbeitsqualität der Lehrkräfte. Hier gilt es Lehrkräfte in ihren Herausforderungen und in Ihrer Regeneration von Ressourcen zu fördern.

### Organisationsentwicklung

Das Programm TMG initiiert und unterstützt eine schulinterne Organisationsentwicklung (Schulentwicklung) mit dem Ziel des Aufbaus und der Verstärkung von Strukturen und Angeboten, die sich förderlich auf die Gesundheit von Kindern, Lehr- und Betreuungskräften auswirkt.

Im Prozess der Organisationsentwicklung wird idealtypisch nach dem „Public Health Action Cycle“ vorgegangen. Dieser besteht aus einem beständigen Kreislauf von **Bedarfserhebung – Planung – Durchführung – Auswertung** zur Entwicklung und Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen und Strukturen.

## Ablaufplan für die Umsetzung von TMG in der Grundschule

- Bewerbung bei kivi e.V.
- Vorgespräche mit der Schulleitung
- Schulung eines Projektteams der Grundschule
- Umsetzungsberatung durch kivi e.V.
- Workshops zu Schwerpunktthemen der Gesundheitsförderung
- Anmeldung zur Qualitätsprüfung mit Selbsteinschätzung der Grundschule
- Unabhängige Qualitätsprüfung durch den Rhein-Sieg-Kreis
- Verleihung des Zertifikats - auf Wunsch in einem öffentlichen Rahmen

## Qualitätsstandards

Die Qualitätsstandards der Aktion sind von Kivi e.V. gemeinsam mit dem Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises entwickelt worden.

Die Qualitätsstandards und -kriterien dienen als Leitfaden zur Entwicklung von gesundheitsförderlichen Angeboten und Strukturen der Grundschule. Außerdem sind sie die einheitliche Bewertungsgrundlage zur Überprüfung der Einrichtungs- und Programmqualität und damit zur Zertifizierung durch den Rhein-Sieg-Kreis.

Die Konzeption der Aktion TMG richtet sich nach dem „Setting Ansatz“ der WHO „Schaffung gesundheitsförderlicher Lebens- und Arbeitswelten“.

Sie orientieren sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Gesundheitsförderung und ist aus der Aktion Tutmirgut der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) entwickelt worden.

## Qualitätsdimensionen

Die Qualitätsstandards sind in 2 Qualitätsdimensionen aufgeteilt: „Einrichtungsqualität“ und „Programmqualität“ Die Qualitätsdimensionen enthalten zusammen 8 Qualitätsstandards. Diese Standards werden durch 40 festgelegte und 7 eigene (freiwillige) Qualitätskriterien konkretisiert und beschrieben. Die Kriterien verstehen sich als Mindestanforderungen für die Erfüllung der Standards.

### Teil 1 Einrichtungsqualität

Unter Einrichtungsqualität (Strukturqualität) werden die organisatorischen und konzeptionellen Rahmenbedingungen sowie räumliche, materielle und personelle Ausstattungsmerkmale verstanden. Die Einrichtungsqualität ist eine wichtige Voraussetzung für die Programmqualität.

Die Standards der Einrichtungsqualität sind:

1. Qualifikation
2. Konzeption und Arbeitsplanung zur Gesundheitsförderung und Lehrgesundheit
3. Qualitätssicherung
4. Räumliche und sächliche Ausstattung

### Teil 2 Programmqualität

Programmqualität (Prozessqualität) zeigt, wie Leistungen durchgeführt werden und wie die Gesamtheit der Aktivitäten und Interaktionen aufeinander abgestimmt sind. Programmqualität ist die unmittelbare Dimension von Qualität, die sich direkt auf die Zielgruppe auswirkt.

Die Standards der Programmqualität sind:

5. Gesunder Tagesablauf / Wochenablauf
6. Gesunde Aktionen und Projekte
7. Gesunde Mittagsverpflegung
8. Zusammenarbeit mit den Eltern

## Qualitätsprüfung

Die Bewertung der Grundschule erfolgt unterstützend und in einem fachlichen Austausch mit der Grundschule im Rahmen einer ca. 2-stündigen Qualitätsprüfung vor Ort durch das Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises.

Grundsätzlich müssen alle Kriterien erfüllt und nachgewiesen werden. Unter „eigenen Standardideen“ können zusätzliche Kriterien eingetragen werden, die die Grundschule besonders auszeichnen.

In der Spalte „Umsetzung in der Grundschule“ beschreibt die Grundschule kurz mit welchen individuellen Ansätzen, Methoden und Ideen das einzelne Kriterium durch die Grundschule erfüllt wird.

Die Erfüllung der Kriterien wird durch folgende Methoden in der Qualitätsprüfung (Audit) nachgewiesen (s. Spalte "Nachweis"):

### Bericht

Mündlicher Bericht verbunden mit dem Nachweis durch Besichtigung/Begehung der Grundschule.

### Bericht mit Unterlagen

Mündlicher Bericht verbunden mit der Vorlage von entsprechenden Unterlagen, Handlungsplänen, Kopien, Aushängen.

### Dokumentation

Eine schriftlich erstellte Dokumentation mit Fotos.

**Viel Erfolg!**

| Teil 1 Einrichtungsqualität   |  | Umsetzung in der Grundschule |   | Qualitätsprüfung   |
|---|--|------------------------------|---|--------------------|
| Qualitätskriterien Grundschulen   |  | Nachweis                     | Selbsteinschätzung der Schule (IST-Stand) | Bemerkungen / ToDo |
| <b>Standard 1: Qualifikation</b>  |  |                              |   |                    |
| Pädagogische Kräfte der Grundschule haben an Qualifikationsmaßnahmen und Fortbildungen zur Gesundheitsförderung teilgenommen; Gesundheitsförderung wird von der Grundschule und ihrem Träger unterstützt und umgesetzt. |  |                              |   |                    |
| 1.1   | Der Schulträger (i.d.R. die Kommune) ist über die Aktion informiert und unterstützt die Umsetzung  | Bericht                      |   |                    |
| 1.2   | <u>Erstzertifizierung:</u><br>Schulung eines Projektteams (mind. Leitung, 70% der Lehrkräfte, OGS- Vertreter und möglichst eine Elternvertretung) ist erfolgt<br><u>Nachzertifizierung:</u><br>Mind. 70% der Lehrkräfte und ein Vertreter der OGS ist geschult | Bericht mit Unterlagen       |   |                    |
| 1.3   | Projektkoordinator/in und/oder ein Projektteam für Gesundheitsförderung in der Grundschule ist benannt   | Bericht                      |   |                    |
| 1.4   | Gesundheitsrelevante Zertifikate bzw. Bescheinigungen über Fortbildungen von Lehrkräften/OGS-Kräften werden vorgelegt  | Bericht mit Unterlagen       |   |                    |
| <b>Standard 2: Konzeption und Arbeitsplanung für Gesundheitsförderung und zur Lehrergesundheit</b>  |  |                              |   |                    |
| Die Grundschule hat ein eigenes Gesundheitsprofil für Gesundheitsförderung und Lehrergesundheit entwickelt, setzt dieses mittels eines Umsetzungsplanes um und entwickelt es einrichtungsintern weiter.                 |  |                              |   |                    |
| 2.1   | Das Schulprogramm enthält ein <b>eigenes Gesundheitsprofil</b> mit besonderer Berücksichtigung der Elemente Bewegung, Ernährung und Lebenskompetenz sowie Lehrergesundheit   | Bericht mit Unterlagen       |   |                    |
| 2.2   | Die Schule hat einen <b>Umsetzungsplan</b> zur Verknüpfung von Ernährung, Bewegung und Lebenskompetenz   | Bericht mit Unterlagen       |   |                    |

| Teil 1 Einrichtungsqualität  |  |                        | Umsetzung in der Grundschule | Qualitätsprüfung |
|--|--|------------------------|------------------------------|------------------|
| 2.3  | Die Schule hat einen <b>Umsetzungsplan</b> für die Entlastung der Lehrkräfte/ OGS-Kräfte insbesondere für Auszeiten und Pausen   | Bericht mit Unterlagen |                              |                  |
| 2.4  | In der Schule <b>arbeiten</b> Lehr- und Betreuungskräfte in der Umsetzung von Tutmirgut eng <b>zusammen</b> .  | Bericht                |                              |                  |
| 2.5  | Eigene Standardideen   | Bericht                |                              |                  |
| <b>Standard 3: Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit</b><br>Die Grundschule nimmt an Evaluationsprozessen und an eigenen Ansätzen der Qualitätssicherung teil und betreibt Öffentlichkeitsarbeit. |  |                        |                              |                  |
| 3.1  | Eigene Maßnahmen der Qualitätssicherung, Weiterentwicklung und Planung von Strukturen und Angeboten der Gesundheitsförderung in den Lehrerkonferenz / OGS- Besprechungen (mind. 1 x pro Quartal) | Bericht                |                              |                  |
| 3.2  | Jährliche Durchführung einer grundschulgerechten Befragung der Kinder zu TMG- Aktivitäten in der Grundschule   | Bericht mit Unterlagen |                              |                  |
| 3.3  | Darstellung von Aktivitäten zur Gesundheitsförderung an zentraler Stelle in der Grundschule und andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit gegenüber Eltern   | Bericht                |                              |                  |
| 3.4  | Mitarbeit in lokalen Netzwerken und Kooperation mit außerschulischen Beratungsstellen.   | Bericht mit Unterlagen |                              |                  |
| 3.5  | Planung von Angeboten rund um das Projekt mit Akteuren aus anderen Handlungsfeldern  | Bericht                |                              |                  |
| 3.6  | Durchführung der Gefährdungsbeurteilung in der Grundschule und Ableitung von Maßnahmen   | Bericht mit Unterlagen |                              |                  |

| Teil 1 Einrichtungsqualität   |  |         | Umsetzung in der Grundschule | Qualitätsprüfung |
|---|--|---------|------------------------------|------------------|
| 3.7   | Eigene Standardideen   | Bericht |                              |                  |
| <b>Standard 4: Räumliche und sächliche Gegebenheiten</b><br>Die strukturellen Gegebenheiten der Grundschule entsprechen den Anforderungen der Gesundheitsförderung für Bewegung, gesunde Ernährung und Lebenskompetenz/ Wohlbefinden/ sozialer Frieden. |  |         |                              |                  |
| 4.1   | <u>Angenehme Gestaltung</u> der Räumlichkeiten, des Eingangsbereichs, des Essensbereiches und der Toilettenanlage unter Beachtung der Kriterien für Gesundheitsförderung | Bericht |                              |                  |
| 4.2   | Für <u>Entspannungsaktionen</u> sind räumliche Gegebenheiten und ein entsprechendes Equipment vorhanden  | Bericht |                              |                  |
| 4.3   | Attraktiver Bewegungsbereich mit unterschiedlichen Bewegungsräumen im Außengelände, für alle Altersgruppen nutzbar   | Bericht |                              |                  |
| 4.4   | Attraktiver Ruhebereich im Außengelände, für alle Altersgruppen nutzbar  | Bericht |                              |                  |
| 4.5   | Spiel- und Sportgeräte zur Ausleihe/ Nutzung durch die Kinder, für alle Altersgruppen nutzbar  | Bericht |                              |                  |
| 4.6   | Geeigneter Besprechungsraum für das Personal unter Beachtung der Bedarfe des Personals   | Bericht |                              |                  |
| 4.7   | Eigene Standardideen   | Bericht |                              |                  |

| Teil 2 Programmqualität   |   | Umsetzung durch die Grundschule |   | Qualitätsprüfung   |
|---|---|---------------------------------|---|--------------------|
| Qualitätskriterien Grundschulen   |   | Nachweis                        | Selbsteinschätzung der Schule (IST-Stand) | Bemerkungen / ToDo |
| <b>Standard 5: Gesunder Tagesablauf / Wochenablauf</b>  |   |                                 |   |                    |
| Die Grundschule richtet sich im Tages- und im Wochenablauf nach den Anforderungen der Gesundheitsförderung. |   |                                 |   |                    |
| 5.1   | Klar definierte Regeln gegenüber Eltern und Schüler zum Umgang mit Süßigkeiten  | Bericht mit Unterlagen          |   |                    |
| 5.2   | Täglich gemeinsames und gesundes Frühstück  | Bericht mit Unterlagen          |   |                    |
| 5.3   | Ständiges Angebot von Trinkwasser und die Möglichkeit zum Trinken im Unterricht und in der Betreuung.   | Bericht                         |   |                    |
| 5.4   | Angebot von Gemüse/ Obst in der Nachmittagsbetreuung  | Bericht                         |   |                    |
| 5.5   | Durchführung von zusätzlichen <b>angeleiteten</b> Bewegungsangeboten, mind. 1 x pro Woche   | Bericht mit Unterlagen          |   |                    |
| 5.6   | Rhythmisierung des Schultages durch „bewegten Unterricht“   | Dokumentation                   |   |                    |
| 5.7   | Durchführung von <b>angeleiteten</b> Entspannungsangeboten und/oder Angebote zum Erwerb von sozialen Kompetenzen und/oder Streitschlichtung mind. 1 x pro Woche | Bericht mit Unterlagen          |   |                    |
| 5.8   | Altersgerechte Mitbestimmungsmöglichkeit und Partizipation der Kinder zur Entwicklung und Umsetzung von TMG (z.B. Schülerparlament oder SV)                     | Bericht mit Unterlagen          |   |                    |
| 5.9   | eigene Standardideen  | Bericht                         |   |                    |

| Teil 2 Programmqualität  |   | Umsetzung durch die Grundschule |  | Qualitätsprüfung |
|--|---|---------------------------------|--|------------------|
| <b>Standard 6: Aktionen und Projekte zur Gesundheitsförderung im Jahresablauf</b>                    |   |                                 |  |                  |
| Die Grundschule unternimmt regelmäßig Aktionen und Projekte der Gesundheitsförderung im Jahresablauf |   |                                 |  |                  |
| 6.1  | Mindestens eine Aktion pro Schuljahr mit Anteilen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung   | Dokumentation                   |  |                  |
| 6.2  | Mind. zwei Essensaktionen pro Schuljahr mit Kinderbeteiligung (Partizipation)   | Dokumentation                   |  |                  |
| 6.3  | Mind. ein Projekt für die Förderung von sozialer Kompetenz im Schulalltag   | Dokumentation                   |  |                  |
| 6.4  | Die Schule stärkt die Eigenkompetenzen und das Selbstvertrauen der Schüler und Schülerinnen.  | Bericht                         |  |                  |
| 6.5  | Die Schule bietet organisierte Klassenfahrten und/oder Tagesausflüge und/oder Projektstage mind. 1 x pro Schuljahr nach Kriterien der Gesundheitsförderung an | Bericht mit Unterlagen          |  |                  |
| 6.6  | Eigene Standardideen  | Bericht                         |  |                  |
| <b>Standard 7: Gesunde Mittagsverpflegung</b>  |   |                                 |  |                  |
| Die Grundschule gewährleistet eine gesunde und ansprechende Mittagsverpflegung für alle Kinder.      |   |                                 |  |                  |
| 7.1  | Das tägliche Verpflegungsangebot bei Ganztagsverpflegung orientiert sich an den Standards der DGE für Grundschulen. Der Speiseplan hängt sichtbar aus         | Bericht mit Unterlagen          |  |                  |
| 7.2  | Fleisch- und Fleischerzeugnisse sowie die Tierart von der sie stammen, sind immer eindeutig ausgewiesen   | Bericht mit Unterlagen          |  |                  |
| 7.3  | Kinder können sich <u>in geeigneter Form</u> in die Planung der Verpflegungsangebote einbringen. (Befragung etc.)   | Bericht                         |  |                  |



| Teil 2 Programmqualität   |  |         | Umsetzung durch die Grundschule | Qualitätsprüfung |
|---|--|---------|---------------------------------|------------------|
| 7.4   | Soziokulturelle und religiöse Aspekte sowie vegetarische Alternativen werden bei den Verpflegungsangeboten berücksichtigt  | Bericht |                                 |                  |
| 7.5   | Eigene Standardideen   | Bericht |                                 |                  |
| <b>Standard 8: Zusammenarbeit mit den Eltern zur Gesundheitsförderung</b>                                   |  |         |                                 |                  |
| Die Grundschule bezieht die Eltern und das soziale Umfeld in seinen Bemühungen um Gesundheitsförderung ein. |  |         |                                 |                  |
| 8.1   | Integration von Schwerpunktthemen der Gesundheitsförderung an Elternabenden  | Bericht |                                 |                  |
| 8.2   | Regelmäßige Elterninformation zu Aktivitäten der Gesundheitsförderung der Grundschule durch Elternbriefe und/oder Auslagen | Bericht |                                 |                  |
| 8.3   | Mitbestimmungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern zur Mitarbeit und zur Weiterentwicklung des Projektes              | Bericht |                                 |                  |
| 8.4   | Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte.  | Bericht |                                 |                  |
| 8.5   | Eigene Standardideen   | Bericht |                                 |                  |

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift Qualitätsprüfung: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift Grundschule: \_\_\_\_\_

## Anlage

### Ansprechpartner kivi e.V.

Petra Vajler-Schulze  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1,  
53721 Siegburg  
Telefon: 02241 14 85 306  
petra.vajler-schulze@kivi-ev.de

[www.kivi-ev.de](http://www.kivi-ev.de)



### Hinweise zum Umgang mit der ausfüllbaren PDF-Datei

Mit der interaktiven PDF-Datei (die Datei finden Sie unter [www.kivi-ev.de](http://www.kivi-ev.de) / Formulare) haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Die Datei am Bildschirm lesen und am Drucker ausdrucken.
- Die Felder in der Tabelle mit dem Adobe Reader ausfüllen: Dazu können Sie mit der TAB-Taste von Feld zu Feld springen. Der zur Verfügung stehende Platz ist begrenzt. Ggf. bitte ein Zusatzblatt verwenden.
- Die ausgefüllte Datei kann auf Ihrem Rechner abgespeichert werden und per Mail versandt werden.